

# Frankenberger Tageblatt

## und Bezirksanzeiger.



Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft Aöha, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrats zu Frankenberg.

### Versteigerung.

**Mittwoch, den 16. Juni d. J.,** von Vormittags 9 Uhr an sollen im Restaurant „Bürgergarten“ hier 1 Geschirrschrank, 1 Tisch, 1 eiserne Geldkassette, versch. Frauenkleidungsstücke, Frauenhemden, Bett-, Tisch- und Kinderwäsche, Kinderbetten, Tischdecken, versch. Hausgeräthe und dergl. mehr gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert werden.  
Frankenberg, am 12. Juni 1897.

Sehr. Müller, Gerichtsvollzieher.

### Die Aufgabe von Inseraten

ersuchen wir im Interesse der rechtzeitigen Fertigstellung und Ausgabe unseres Blattes gefälligst so zeitig als möglich erfolgen zu lassen. Größere Inserate erbitten wir bis vormittags 10 Uhr, während kleinere Inserate bis 12 Uhr mittags Aufnahme finden. Für später einlaufende Anzeigen können wir eine Garantie des Abdrucks in der bezüglichen Abendnummer nicht übernehmen.

### Örtliches und Sächsisches.

Frankenberg, 15. Juni 1897

† In herkömmlicher solenner Weise beging am gestrigen Tage die privilegierte Bogelschützengesellschaft ihr 307. Stiftungsfest und Königsschießen. Nachdem am Sonnabend im Schützenhaus die übliche Marschwahl stattgefunden hatte und der bunte Adler auf hoher Stange aufgerichtet, am Sonntag vormittag die üblichen Ehrenständchen gebracht und gestern früh der Festtag durch Weckruf eingeleitet worden war, erfolgte nach feierlicher Einholung des Schützenkönigs, Herrn Wäckermeister Fischer, vormittags gegen 10 Uhr der Auszug der Schützen. Vor Eintritt in die Feststunde wurde auch diesmal das seit Jahren übliche Wohlthätigkeitswerk ausgeübt und an 20 bedürftige wärdige Einwohner Brot, Fleisch und Gemüse unter herzlicher Ansprache des Vorstandes, Herrn Emil Bschodelt, verteilt. Hierauf begann die offizielle Festfeier mit dem gemeinsamen Frühstück, an welchem neben den Mitgliedern Vertreter der lgl. und städtischen Behörden, sowie der Schützenvereine, der zahlreich erschienenen Gäste teilnahmen. Den Reigen der zahlreichen Triumphe, welche die Tafelrunde belebten, eröffnete der vom vorjährigen Schützenkönig, Herrn Wäckermeister Fischer, ausgebrachte Triumphspruch auf Se. Maj. den König Albert, worauf die Sachsenhymne unter Musikbegleitung erklang. Nachdem sodann der Vorführer der Bogelschützengesellschaft, Herr Bschodelt, die Erschienenen herzlich begrüßt hatte, folgten weitere Toaste auf und durch die Herren Bürgermeister Dr. Rettig, Amtsgerichtsrat Wähler, Justizrat Pribner, auf die Ehrenmitglieder u. Begrüßungstelegramme gingen ein von den Ehrenmitgliedern Herrn Oberhofmarschall Graf Bismarck v. Schlabitz, Geheimrat v. Sehe und Bürgermeister Dr. Kaeubler, sowie von auswärts befindlichen Mitgliedern der Gesellschaft. Gegen 3 Uhr begann das Schießen, bei welchem sich Herr Werbereibesitzer Hugo Rämmler die Königswürde für ein Jahr errang. Der Verlauf des Festes, welches vom prächtigsten Wetter begünstigt wurde, war ein sehr animierter. An den abends gegen 10 Uhr erfolgenden Schützenzug schloß sich ein kleiner Komers im „Kof“.

— In der letzten Sitzung des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Freiberg gelangte der gegen den Wiederaufbau der bei der Explosion am 15. März d. J. zerstörten Gebäude der Dresdner Dynamitfabrik in Hildersdorf beziehentlich gegen die gleichzeitig geplante Vergrößerung dieser Gebäude erhobene Widerspruch zur öffentlichen Verhandlung. Der Widerspruch wurde indessen abgewiesen und der Wiederaufbau unter gewissen Bedingungen genehmigt. — Es erregt einiges Mißbehagen, daß man in Freiberg beschäftigten Arbeitern aus Böhmen soweit entgegengekommen ist, daß man gegenüber dem Justizgebäude eine Bekanntmachung des Reichsversicherungsamtes über Unfallverhütungsvorschriften auch in tschechischer Sprache angebracht hat.

— Beim Transport eines Dampfessels für die neu zu errichtende Bellmannsche Dampfzegielei in Oberkarsdorf bei Dippoldiswalde wollten kurz vor der Einfahrt in die Zegielei die acht Pferde nicht mehr gleichmäßig anziehen. Um nun die Pferde besser zum Ziehen anzutreiben, gingen die Fuhrleute geteilt rechts und links, als plötzlich ein Pferd zurückprallte. Dabei kam der Führer Thiele aus Deuben, Vater von 8 Kindern, zu Falle, geriet unter den Wagen

und es ging nun die schwere Last von etwa 500 Zentnern über seinen Leib hinweg. Er hat nur wenige Minuten nach dem Unfall noch gelebt.

— Während man in Sachsen tschechische Arbeiter und Arbeiterinnen zu vielen Hunderten beschäftigt, so daß man in einzelnen Orten zu bestimmten Stunden fast ebensoviel tschechisch wie deutsch sprechen hört, finden in den tschechischen Gegenden Böhmens und während deutsche Arbeiter und Beamte nicht nur keine Beschäftigung, sondern seit den berühmten Badenischen Sprachenverordnungen werden sogar deutsche Arbeiter und Beamte dort, wo sie zur Zeit noch Beschäftigung haben, entlassen und somit wirtschaftlich geschädigt.

— Im Hause Rerfeburger Straße 7 in Dresden hat am Montag vormittag der noch nicht 23 Jahre alte Maurer Nowotny auf seine Ehefrau geschossen und sie in den Unterleib getroffen. Nach der That schloß er sich selbst in den Kopf. Beide wurden schwer verletzt in das Karolahauss gebracht.

— Ein plumper Erpressungsversuch wurde am Freitag bei einem auf der Strieflener Straße in Blasewitz wohnhaften Geschäftsmann aus Dresden verübt. Ein fremdes Kind überbrachte dem betreffenden einen Brief, in welchem an ihn die Aufforderung gerichtet war, bis zu einer gewissen Zeit den Betrag von 100 Mark an einer bestimmten Stelle zu hinterlegen, wogegen er andernfalls das Opfer eines Attentates werden würde. Der also bedrohte Geschäftsmann besaß den guten Einsinn, eine gewisse Bereitwilligkeit zur sofortigen Erlegung des Geldes zur Schau zu tragen und wußte es bei dem Kinde durchzusetzen, daß es ihn nach dem Orte führe, wo der Schreiber des Briefes persönlich zu finden sei. Die beiden machten sich auf den Weg und bald war eine Kneipe erreicht, wo — der Wirthshelfer jenes Geschäftsmannes saß und beim Eintreten seines Dienstherrn alle Miene machte, die Flucht zu ergreifen. Das gelang ihm aber nicht, er wurde rechtzeitig festgenommen, gestand seine Schuld auch bald ein und befindet sich nunmehr unter guter Aufsicht an einem ganz sicheren Orte, woselbst er nun auch für seinen ebenso frechen als dummen Erpressungsversuch einer gebührenden Aburtheilung entgegensehen kann.

— Der Brandstiftung dringend verdächtig, wurde in Kleinmochitz bei Döbeln der Schneider Zimmermann verhaftet und an das königliche Amtsgericht abgeliefert. Am letzten Freitag, gegen 2 Uhr nachmittags, entstand im Wohnhause des Verhafteten Feuer, welches genanntes Grundstück, sowie die dazu gehörige Scheune in Asche legte. Auf dem Boden des Hauses, inmitten von Stroh, fanden die zur Hilfeleistung herbeigeeilten Leute 3 brennende Kerzen, die sofort auf Brandstiftung schließen ließen.

— In der Halleischen Straße in Aöchern wurde am Sonntag nachmittag bis 3 Jahre alte Söhnchen des in A. Sobhis wohnhaften Tischlers Raffert von einem Motorwagen der Großen Leipziger Straßenbahn überfahren und sofort getödtet. Dem Motorwagenführer soll ein Verschulden nicht beizumessen sein, indes ist das Resultat der Untersuchung abzuwarten.

— Den Schußverletzungen erlag der Soldat, welcher in Eilenburg am Dienstag voriger Woche früh seine Braut durch einen Revolvererschuß tödtete. Bevor er aus dem Leben scheidet, hat er ausgesagt, daß er im Einverständnis mit seinem Opfer gehandelt habe.

— Auf dem Schadeschachte in Oberkarsdorf bei Zwickau erfolgte gestern nachmittag 3 Uhr eine Reflexexplosion, welche das ganze Werk in Flammen

setzte. Das Förderhaus ist in sich zusammengestürzt, 8 Personen sind verunglückt, davon 3 ums Leben gekommen.

— Infolge Genusses von fetten Wurstwaren erkrankte am Pfingstsonntag in Sparneck i. B. die Familie des verstorbenen Postexpeditors Hofmann — Frau, Sohn von 19 Jahren und Tochter —, sowie der Knecht und die Tagelöhnerin unter den akuten Erscheinungen von Wurstgift. Der Sohn ist am Donnerstag früh gestorben, die übrigen Erkrankten hofft man jedoch am Leben erhalten zu können. Der älteste Sohn, welcher von dem Mahle nichts genossen, befindet sich gesund.

### Tagesgeschichte.

#### Deutsches Reich.

— Kaiser Wilhelm wird, wie man in diplomatischen Kreisen wissen will, am 6. August in Peterhof zum Besuch des russischen Kaiserpaars eintreffen.

— Einer Einladung des Kaisers folgend, wird der König von Siam der Herbstparade des Gardekorps in Berlin beiwohnen.

— Der Kaiser hat dem großbritannischen Reiterregiment „The I. Royal Dragoners“, an dessen Spitze ihn die Königin Viktoria im Jahre 1894 als Colonel in chief gestellt hat, auch in diesem Jahre zum 18. Juni, dem Gedentage der Schlacht von Waterloo, eine Auszeichnung zugedacht. Diese besteht aus einem Niefentrang, der aus goldenen und grünen Lorbeerzweigen, Blütenknospen und Früchten gewunden ist und zusammengehalten wird durch eine goldbefranzte Schleife in scharlachroter Farbe, wie sie die Uniform des Regiments hat. Auf dem einen Ende der Schleife steht in Goldprägung das kaiserliche W. mit der Krone, auf dem andern liest man: Waterloo, June 18th 1815.

— Der langjährige Chef des Militärkabinetts unter Kaiser Wilhelm I., General der Kavallerie v. Albedyll, ist am Sonntag früh in Potsdam gestorben.

— Der preussische Finanzminister v. Miquel, der dieser Tage dringender Geschäfte halber seinen Erholungsurlaub unterbrochen hatte und zum Kaiser nach Berlin geeilt war, wird Ende dieses Monats bereits zur Fortsetzung seiner Kur in Wiesbaden eintreffen.

— Daß der Direktor des Reichsversicherungsamts, Dr. Bordiker, demnächst aus seinem Amte ausscheiden werde, darf als feststehend angesehen werden. Er soll, wie verlautet, nach der erfolgten Umwandlung der Firma Siemens u. Halske in eine Aktiengesellschaft den Posten eines Direktors und die Leitung der Organisation übernehmen.

— Der diesjährige sozialdemokratische Parteitag soll bereits Anfang September in Wiesbaden stattfinden. Die Hauptpunkte der Beratungen werden diesmal Stellungnahme zu den Landtagswahlen und die veränderte Taktik der Partei bei einer etwaigen Aenderung des Vereinsgesetzes bilden. Auch der Programmpunkt: „Religion ist Privatsache“ soll durchberaten werden.

— Nachdem die Börsenversammlungen im „Jeenpalast“ in Berlin durch polizeiliche Verfügung verboten sind und der gesetzliche Weg dagegen bereits beschritten ist, hat der Vorstand des Vereins der Berliner Getreide- und Produktenhändler einstimmig den Beschluß gefaßt, den Vereinsmitgliedern zu empfehlen,

Inserat-Gebühren:  
Einzelblätter 10 Pf.  
Wochenblätter 30 Pf.  
Monatsblätter 1 Mark  
Jahresblätter 10 Mark  
Anzeigen in den ersten 3 Tagen 50 Pf.  
Anzeigen in den folgenden Tagen 40 Pf.  
Anzeigen in den letzten 3 Tagen 30 Pf.  
Anzeigen in den ersten 3 Tagen 50 Pf.  
Anzeigen in den folgenden Tagen 40 Pf.  
Anzeigen in den letzten 3 Tagen 30 Pf.



bis auf weiteres keine anderen Versammlungen an Stelle der Feenpalast-Versammlung abzuhalten.

### Oesterreich-Ungarn.

Das noch im Laufe dieses Monats Versuche zur Anbahnung eines deutsch-schlesischen Ausgleiches von der Regierung unternommen werden, wird vom „Glas“ bestätigt, doch fügt das polnische Blatt hinzu, die Aussichten für ein Zustandekommen eines solchen Ausgleiches seien, wie das schon der Verlauf des deutsch-mährischen Parteitagess in Brünn beweise, gegenwärtig die denkbar ungünstigsten. Tschechische Unverschämtheit, welche die Eroberung des gesamten Beamtenstandes in Böhmen und Mähren für das Tschechien ankündigt, und das Vorgehen der Behörden steigern die Erregung unter den Deutschen immer mehr. Nachdem jedoch der Volkstag in Eger, zu welchem eine überaus zahlreiche Teilnahme aus Stadt und Land in Böhmen zu gewärtigt war, aus rein formellen Gründen verboten worden war, macht jetzt wieder die Beschlagnahme mehrerer Wiener Blätter von sehr verschiedener Parteirichtung Aufsehen. Die liberale „Neue Freie Presse“, die sozialdemokratische „Arbeiterzeitung“ und die deutschnationale „Ostdeutsche Rundschau“ hat diese Maßregel betroffen, weil sie einen geheimen Erlaß Bodenja betreffend die Überwachung von Versammlungen, sowie einen darauf bezüglichen Beschluß des Gemeinderats zu Graz abgedruckt hatten, obgleich dies in letzterer Stadt selber unbeanstandet geschehen war. Nach dem „Grazener Tageblatt“ lautet der an die Statthalterei und Landespräsidenten gerichtete Erlaß wie folgt: „In allen in nächster Zeit stattfindenden politischen Versammlungen sind politische Konzeptsbeamte zu entsenden, vorzugsweise solche, welche mit entsprechender Vergütung ein energisches Auftreten verbinden. — Hochverräterische und unpatriotische Äußerungen, wie solche bedauerlicherweise in den letzten Tagen in radikal-deutschnationalen Versammlungen geschehen (?) sein sollen, ist unbedingt mit allen gesetzlichen Mitteln entgegenzutreten; hierbei hat als Richtschnur zu dienen, daß es nicht geboten erscheint, durch ein vorläufiges Einschreiten zu verhindern, daß ein Redner sich ausgespreche, denn nur auf diese Art kann der Thatbestand eines Deliktes zu Tage treten; daß aber, sobald der Gedanke klar ausgedrückt, es sich empfiehlt, nach Konstatierung des Sachverhaltes die geschehenen Äußerungen zu beanstanden, oder wegen derselben die Versammlung aufzulösen, weil das passive Verhalten der behördlichen Abgeordneten nur zu oft die erfolgreiche Durchführung des Strafverfahrens erschwert hat und auch das k. k. Reichsgericht in einem Erkenntnis der allerdings nicht unbedenklichen Anschauung Ausdruck gegeben hat, daß die von einem zu Recht bestehenden Vereine vorgenommenen Akte ihm nicht mehr als Ausschreitungen seines rechtlichen Wirkungskreises zur Last gelegt und als Gründe zur Auflösung desselben geltend gemacht werden können, wenn diese Akte im Beisein und ohne Inhibition des Regierungskommissars vorgenommen werden. — Abgesehen davon ist auch über alles Wissenswerte, über die Agitation gegen Regierung und Sprachenverordnungen Meldung zu erstatten, eventuell sofortige gerichtliche Anzeige zu veranlassen und hierüber, sowie über die Resultate des bezirksgerichtlichen Verfahrens oder über die allfällige Zurücklegung der Anzeige ungesäumt zu berichten.“ — Nicht mit Unrecht nennt das genannte Blatt diesen Erlaß eine geschichtliche Urkunde.

### Belgien.

In Brüssel fand am Sonntag eine große, von pensionierten Generalen und Offizieren veranstaltete Kundgebung für die Abschaffung der Strafvollstreckung und für die Reorganisation der Armee statt. Der ausgedehnte Zug setzte sich aus Vereinigungen ehemaliger Militärpersonen und solcher pensionierter Offiziere, sowie mehreren Deputierten und Mitgliedern des Gemeinderats und des Provinzialrates zusammen und bewegte sich in vollkommener Ordnung durch die Straßen. Eine aus pensionierten Generalen bestehende Abordnung der Jungsteilnehmer begab sich in das königliche Palais, um dem König eine in ihrem Sinne abgefaßte Petition zu überreichen. Bei dem Empfange der Abordnung der pensionierten Generale hielt General Brialmont eine Ansprache an den König, auf welche der König mit folgender Rede antwortete: Sie kennen die ganz besondere Hochachtung, welche ich den jetzigen und den früheren Führern des Heeres entgegenbringe, die ihre Vergabung und ihr ganzes Sein dem Dienste des Landes gewidmet haben, und ich beehre mich gerne die herzlichen Bande, welche uns vereinigen. Was die Frage betrifft, von welcher Sie soeben zu mir gesprochen haben, so preisen Sie einem Befehl. Wir liegt die Sicherheit und die etwaige Verteidigung meines Landes zu sehr im Herzen, als daß ich nicht wünschte, daß der Bruchsatz des persönlichen Heeresdienstes die Grundlage seiner militärischen Einrichtungen sei. So wenig es einer Nation möglich ist, sich von der übrigen Welt abzuschließen, kann sie sich dessen entschlagen,

ihre Verteidigung in geeigneter Weise vorzubereiten, wenn sie nicht dem Ungefähr der Ereignisse preisgegeben sein will. Was uns insbesondere betrifft, die wir sowohl nationale als internationale Verpflichtungen haben, und die wir uns in unmittelbarer Nachbarschaft von Regierungsmittelpunkten befinden, welche den vorherrschenden Einfluß auf die Geschicke Europas ausüben, so müssen unsere militärischen Einrichtungen, unter Beobachtung des richtigen Verhältnisses, denjenigen der uns umgebenden Nationen nachgebildet sein. Unsere taktischen Einheiten müssen in analoger Weise zusammengesetzt, bewaffnet und eingedrillt sein, wie diejenigen unserer Nachbarn. Wenn namentlich im Momente der Gefahr eine belgische Division aus weniger durchgebildeten Mannschaften bestehen würde, als diejenige anderer Länder, so würde sie nur mit der Aussicht in den Kampf eintreten, sich nutzlos aufzuopfern. Jede Selbsttäuschung über diesen Punkt würde verhängnisvoll sein. Andererseits müssen wir, da wir wesentlich geringer an Zahl sind, umso mehr darauf zählen, unsere Verteidigung durch die Hilfe militärischer Kunstbauten zu sichern. Die Notion bestimmt über ihre Geschicke im vollen Umfange ihrer Freiheit. Ich habe niemals meine Pflicht versäumt, zu warnen. Ich bin bei der vordersten Linie der Patrioten geblieben, aber es ist die Nation selbst, die über ihre Zukunft entscheidet.“ Die Teilnehmer an dem Zuge vereinigten sich, nachdem ihre Abordnung aus dem Palais zurückgekehrt war, und der Zug sich weiter durch die Stadt bewegte, zu einer Versammlung, in welcher eine Tagesordnung zur Annahme gelangte, die besagt: Die Versammlung spricht den Wunsch aus, daß die öffentlichen Gewalten so bald als möglich die durch die Lage des Landes gebotenen Reformen verwirklichen, und nimmt ihrerseits die Verpflichtung auf sich, mit allen gesetzlichen Mitteln die Agitation für dieses nationale Werk zu betreiben. — Die Annahme der Tagesordnung erfolgte unter anhaltendem Beifall.

### Frankreich.

Das Attentat auf den Präsidenten Foure bezeichnen die meisten Pariser Blätter als das Werk eines Geisteskranken oder als einen Gassenbubenstreich. Der Polizeipräsident erklärte gegenüber einem Ausfrager, es scheine sich um eine Vandalenaktion zu handeln. Die Explosion hätte absolut keinen Schaden anrichten können. Die Pistole und der Dolch seien mit einer gewissen theatralischen Absichtlichkeit hingelegt worden. Ein Individuum, welches bei der Menge in Verdacht stand, der Urheber des Attentats zu sein und festgenommen wurde, heißt Gallat. Ferner wurden ein in Beauvois lebender Bruder desselben, sowie ein in Gentilly wohnender Getreidehändler Landin verhaftet. Alle drei Personen wurden jedoch, nachdem in ihren Wohnungen vorgenommene Hausdurchsuchungen und das mit ihnen angestellte Verhör keine Beweise für ihre Schuld nicht erbracht hatten, wieder der Freiheit zurückgegeben.

In Paris wachen beständig 20 Personen über das Leben des Präsidenten. Sie sind in zwei Brigaden geteilt, die sich Tag für Tag ablösen. Wenn sich der Präsident auf die Reise begibt, so reisen 11 Agenten mit ihm, und die übrigen bewachen das Elysée. Besonders wichtig ist die Vorbereitung des Aufenthalts des Präsidenten außerhalb Paris. Als z. B. Faure am Pfingstmontag nach Saint-Denis fuhr, hatten 4 Agenten schon seit 12 Tagen die Sicherheit des Ortes untersucht, und daher wagte es Faure, die Strecke zu Fuß zu durchschreiten. Diese Anordnungen waren schon zur Zeit Carnots ungefähr die gleichen, und seine Ermordung in Lyon wurde nur dadurch möglich, daß er dem General Borias befohl, die seinen Wagen umgebenden Agenten zu entfernen. Ob es unter Faure auch Agenten gibt, welche die Aufgabe haben, die Menge zu begeistern, ruhen zu ermuntern, will der „Figaro“ nicht bestimmt behaupten. Immerhin sei es bei der Reise Faures in der Vendée auffallend gewesen, daß in jeder Stadt das gleiche Gesangsquartett auftauchte, welches unter Bismarcks Begleitung den Präsidenten besang.

### Vom türkisch-griechischen Kriegsschauplatz.

Zum Zwecke der Friedensverhandlungen hat bereits die 5. Sitzung stattgefunden; bei der beobachteten Geheimhaltung der Verhandlungen ist aber den Stand derselben jedoch offiziell nichts bekannt geworden. Der Sultan soll, wie aus London gemeldet wird, die Verwendung des Kaisers Wilhelm und des Haren zu Gunsten der Annexion Thessaliens angerufen haben. Es verlautet auch, die Türkei werde die Abtretung Kretas an Griechenland vorschlagen und auf jede Kriegsschädigung verzichten, wenn sie Thessalien erhalte.

Kronprinz Konstantin wird sogleich nach dem Friedensschluß von der Kronprinzessin Sophie nach Athen abgeholt werden; für den Kronprinzen ist jetzt angeblich in Athen jede Gefahr ausgeschlossen.

Auf Befehl der Pforte wird das bewegliche und

unbewegliche Eigentum derjenigen Personen, welche Thessalien verlassen haben und flüchtig geworden sind, soweit sie nicht innerhalb 14 Tagen in die Heimat zurückkehren, zu Gunsten des türkischen Staats konfisziert werden.

### Bermischtes.

Aus Pancsova (Ungarn) wird gemeldet, daß die Donau bei Bivanova den Damm durchbrochen und 30000 Foch Felder, sowie die Ortschaften Bivanova, Ovesa, Boicka mit dem ganzen Gebiet zwischen Semlin und Pancsova unter Wasser gesetzt hat.

Zu dem bereits gemeldeten Ballonunglück, welchem der Luftschiffer Dr. Woelfert und sein Gehilfe, der Mechaniker Knabe, zum Opfer fielen, wird noch berichtet: Der Ballon, 30 m hoch und 80 m lang, war in Zigarrenform gebaut und faßte 900 Kubikmeter Wasserstoffgas. An der 4 m langen und halb so breiten Gondel befanden sich 2 je 1,80 m lange und 42 cm breite Aluminiumflügel. An dem Vorderbau der Gondel war ein 2 m langes Steuer aus Bambusrohr angebracht. In der Gondel befand sich die Triebkraft der Flügel, ein spierdiger Benzinmotor. Dieser war so konstruiert, daß die aus den Ventillammern herauslobernden Flammen gegen eine am Kopfe des Zylinders befestigte Aluminiumplatte schlugen und somit die Gefahr einer Entzündung der Ballongase ausgeschlossen schien. Wie von verschiedenen Seiten beobachtet wurde, schlug eine Stichflamme in die Gondel hinein, um im nächsten Augenblick wieder emporzulobern, und gleich darauf war der ganze Ballon von einer furchtbaren Feuerfäule umgeben. Hieraus ist zu entnehmen, daß die dem Ballon in großen Mengen entströmenden Gase am Rotor sich entzündet hatten. Kurz vor seiner Auffahrt am Sonnabend beklagte sich Dr. W. einem Bekannten gegenüber, daß ihm heute alles in die Quere ginge und daß nicht alles so klappe, wie es eigentlich solle. Er werde aber trotz alledem aufsteigen. Recht tragisch ist das Schicksal des mitverunglückten Mechanikers Knabe. Er war Wochen hindurch krank gewesen und dadurch in finanzielle Sorgen geraten. Obwohl noch nicht vollständig hergestellt, meldete er sich am Freitag gesund, um wenigstens Frau und Kind nicht hungern zu lassen. Zu der Ballonfahrt meldete sich K., weil er hoffte, im Fall, daß sie gelinge, bei Dr. W. angestellt zu werden.

In Wien ist die bekannte Schauspielerin Charlotte Wolter am Montag gestorben.

Die gedeckte hölzerne Rheinbrücke bei Rheinfelden ist am Sonntag abgebrannt. Das große Joch der Rheinbrücke stürzte abends 9 Uhr in den Rhein und schwamm brennend stromabwärts.

Bei Bozen in Südtirol ist die Eisackbrücke durch Feuer gänzlich zerstört worden.

In Tbanueß bei Freiburg in der Oberpfalz wurden 24 Wohnhäuser mit Nebengebäuden in Asche verwandelt.

In Aachen brannten drei Tuchfabriken und eine Spinnerei vollständig, eine andere Spinnerei teilweise nieder. Eine große Anzahl Arbeiter ist dadurch brotlos geworden.

Die große Jubiläums-Fachausstellung, welche die Berliner Wäckerinnung aus Anlaß ihres 625-jährigen Bestehens unter dem Protektorat der Kaiserin Friedrich veranstaltet, ist am Sonntag eröffnet worden.

Die deutsche Abteilung der Weltausstellung in Brüssel ist Sonntag feierlich eröffnet worden.

### Verbandsstag des Chemnitzer Bezirksverbandes der Barbier-, Friseur- und Perrüdenmacherinnungen.

Der die Städte Chemnitz, Schöppan und Frankenberg umfassende Chemnitzer Bezirksverband der Barbier-, Friseur- und Perrüdenmacherinnungen hielt am gestrigen Montag nachmittags auf der „Hochwarte“ hier seinen diesjährigen Verbandsstag ab, zu welchem sich 65 Mitglieder eingefunden hatten. Nachdem der Bezirksvorsitzende, Herr Obermeister Stadtrat Heller-Chemnitz, die Versammlung eröffnet hatte, begrüßte Herr Obermeister Claus-Frankenberg in herzlichen Worten die Erschienenen. Der inzwischen eintretende Herr Bürgermeister Dr. Wittig-Frankenberg wurde sodann von der Versammlung durch Erheben von den Händen geehrt. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde von dem Bezirksvorsitzenden, Herrn Heller-Chemnitz, ein dreifaches Hoch auf Se. Majestät König Albert ausgebracht, in welches die Versammlung begeistert einstimmte. Herr Bürgermeister Dr. Wittig begrüßte sodann namens der Stadt Frankenberg die Versammlung, sprach der Frankenberger Innung Dank aus, daß sie den diesjährigen Verbandsstag in unsere Mauern geladen habe, und wünschte den Verhandlungen gefegnetes Gedeihen für das Gewerbe. Es folgte die Verlesung der Präsenzliste. Ein Antrag von Herrn Hausmann-Chemnitz gestellter Natur, daß, abweichend von den Statuten, jedes in der

Vertical text on the right edge of the page, likely a list of names or a sidebar, partially cut off.



Verammlung anwesende Mitglied stimmberechtigt sein sollte, wurde angenommen. Nach Verlesung des vorjährigen Protokolls durch den Schriftführer, Herrn Ludwig Chemnitz, erstattete der Kassierer, Herr J. J. Chemnitz, den Rechnungsbericht, welcher später durch die ernannten Revisoren geprüft und für richtig befunden wurde, jedoch Entlastung ausgesprochen werden konnte. Nun folgte seitens des Bezirksvorsitzenden ein eingehender Bericht über den letzten Verbandstag.

Vängige Zeit beschäftigte alsdann die Versammlung die Frage der Sonntagsruhe, schließlich wurde folgende Resolution angenommen: „Der Bezirksrat stellt den Antrag, den diesjährigen Verbandstag in Dessau zu erwählen, bezüglich der Sonntagsruhe eine ministerielle Verordnung dahin gehend herbeizuführen, daß alle dem Gewerbe, wenn auch nicht der Innung angehörigen Handw. u. Geschäfte an Sonn- und Festtagen um 2 Uhr nachmittags gemeinsam schließen müssen.“

Es folgte über eine Anzahl interner Angelegenheiten, so u. a. über die Beitragszahlung zur Alters- und Invaliditätsversicherung, wozu Herr Krankenkassierer Wächter Chemnitz die nötigen Auskünfte und Erläuterungen gab, Aussprache, die zu bestimmten Beschlüssen aber nicht führte.

Die Bezirks-Sterbefälle, über welche der Kassierer Herr Wächter Chemnitz Rechnung ablegte, umfaßt gegenwärtig 126 männliche und 121 weibliche Mitglieder, zusammen 247, von denen 9 auf Frankenberg und 14 auf Bichopau entfallen. Sterbefälle sind, obgleich die Sterbefälle bereits seit ca. 2 Jahren besteht, noch nicht vorgekommen. Die Einnahmen betragen 1895 und 1896 zusammen M. 217.75, die Ausgaben M. 109.90, so daß ein Kasfenbestand von M. 117.86 verbleibt.

Bezüglich einer angeregten Preiserhöhung wurde beschloffen, die Einführung bezüglicher Bestimmungen den einzelnen Innungen anheim zu stellen und einen dahin gehenden Antrag auf dem Verbandstag in Dessau einzubringen.

Als Prämien für die Anfertigung und Ausstellung besserer Haararbeiten zum Verbandstag in Dessau wurden vom Bezirksrat 10 M. bewilligt, dem Delegierten zum Dessauer Verbandstag wurden 60 M. Votum zugesprochen.

Als Ort des nächsten Bezirkstages wurde von Seiten der Bichopauer Innung, Bichopau in Vorschlag gebracht und von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Die Frage der Sonntagsruhe wurde nochmals berührt, indem auf Anregung aus der Mitte der Chemnitzer Innung die Bezirksversammlung beschloß, die Chemnitzer Innung zu beauftragen, auf dem nächsten

Innungsverbandstag in Blauen den Antrag einzubringen, das Ministerium des Innern möge den Schluß der Sonntagsruhe für das gesamte Barbiergeverbe auf 2 Uhr nachmittags gesetzlich vorschreiben.

Hierauf nahm Herr Bürgermeister Dr. Wittig das Wort, um namens der Stadt Frankenberg nochmals Dank auszusprechen, daß diese hochinteressanten Verhandlungen in Frankenberg abgehalten worden seien. Er gab der Versammlung die Warnung, sich nicht zu sehr in Einzelheiten zu verlieren, sondern das Ganze im Auge zu behalten, und bat, stets die Gesetze darauf hin zu prüfen, wie sie auszulegen seien, und man werde finden, daß der Gesetzgeber das Wohl jedes Einzelnen im Auge gehabt habe. Der Herr Sprecher freute die vorhergegangenen Verhandlungen über die Versicherungsbeiträge für die Alters- und Invaliditätsversicherung, über die angeregte Preiserhöhung, über die Sonntagsruhe u.; durch zu viele Anträge auf den verschiedensten Gebieten würde nur erreicht, daß zu wenig Gewicht auf die einzelnen Anträge gelegt werde, während bei Beschränkung auf wenige bestimmte Wünsche, dieselben mit größerer Sicherheit durchzuführen seien. Der Herr Bürgermeister Dr. Wittig verbreitete sich sodann des Näheren speziell auf die Ausführungen während der Verhandlungen über die Sonntagsruhefrage, bemerkte, daß die Verschiedenheit der Schluszeit für Barbiergeverbe darin begründet sei, daß dieselben vielfach nicht bloß als Gewerbebetrieb, sondern auch als Handelsbetrieb anzusehen seien, und kam zu dem Schlusse, daß dies alles auf der herrschenden unbeschränkten Gewerbefreiheit beruhe. Anstatt die Bahn der Gewerbefreiheit zu verlassen, habe die Reichsregierung den Weg eingeschlagen, durch eine Menge von einzelnen Bestimmungen in die Gewerbefreiheit Breche zu legen, wodurch vielfach Unsicherheit und ein unhaltbarer Zustand entstanden sei.

Im weiteren Verlaufe seiner Ansprache bedauerte der Herr Redner, daß das frühere patriarchalische Verhältnis zwischen Meister und Gehilfe fast völlig geschwunden sei und jetzt nur noch der nüchternen Vertrag bestehe, bei welchem jeder Teil lediglich sein Interesse zu wahren suche, also Gegenseite existierten, statt ein Handhandarbeiten. Erst wenn der Gehilfe wieder mehr in die Familie des Meisters verwasche und als dauerndes Mitglied derselben betrachtet werde, wenn er nicht mehr nur so lange bei dem einen Meister bleibe, als ihm anderswo nicht mehr Lohn winkt, werde eine Besserung eintreten. Dazu gehöre, daß der Gehilfe bei dem Meister eine auskömmliche Lebensstellung finde, die ihm den Wunsch zur Selbstständigkeit nicht zu nahe lege. Herr Bürgermeister Dr. Wittig schloß mit dem Wunsche, daß der Fran-

kenberger Bezirkstag von dauerndem Segen für das Gewerbe begleitet sein und dasselbe blühen und gedeihen möge.

Der Bezirksvorsitzende, Herr Heller-Chemnitz, sprach in seiner Antwort aus, daß er aus der Ansprache des Herrn Bürgermeisters den Eindruck gewonnen habe, daß der Herr Redner der Versammlung den Standpunkt habe zeigen wollen, den dieselbe bei ihren ferneren Verhandlungen festhalten solle. Er wünsche und hoffe, daß die Ausführungen des Herrn Bürgermeisters einen so guten Boden gefunden haben, um gute Früchte zu tragen. Weiter dankte der Herr Sprecher dem Herrn Bürgermeister für die seitene Ausdauer, mit welcher er den Verhandlungen der Bezirksversammlung beigewohnt habe und schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Herrn Bürgermeister zu Frankenberg, in welches die Versammlung jubelnd einstimmte.

Nachdem noch der Herr Bezirksvorsitzende den Mitgliedern für ihre Teilnahme an den Verhandlungen Dank ausgesprochen, schloß mit der Verlesung und Unterzeichnung des Protokolls die Versammlung.

**Meteorologische Station der Realschule Frankenberg**  
(270 Meter Höhe).

Beobachtungen Dienstag, den 15. Juni, mittags.  
Barometerstand: 741.9 mm, u. h. 7.9 mm zu hoch.  
Temperatur: + 17.3 Grade Celsius (10° O. — 8° R.).  
Wasserdampfgehalt: 11.58 Gramm im Kubikmeter Luft.  
Sättigung der Luft mit Wasserdampf: 80.2 Prozent.  
Luftdruckhöhe: + 14.0 Grad Celsius.  
Niederschlagsmenge: 1.0 mm über Liter pro Quadratmeter  
hierzu war Schnee: — mm Quadratmeter  
Tiefste Temperatur: + 13.0 Grade Celsius  
Der Barometerstand kann nur zu 20 mm vom Mittel abweichen. Der Luftdruck gibt an, welche die tiefste Temperatur der folgenden Nacht.

**Sonntagsruhe Bitterung.**  
Mittwoch, den 16. Juni.  
Nach Gewitterregen kühlere, wolfiges Wetter.

**Zur Beachtung!**  
Es wird im Interesse des Publikums darauf aufmerksam gemacht, daß die letzten seit 15 Jahren im Bereiche befindlichen, von einer großen Anzahl angesehener Professoren und Ärzte geprüften Apotheker Richard Brandts Schweizerpille in Folge des neuen Deutschen Markenungesetzes ein Gütequell wie nebenstehende Abbildung tragen.



**Unentbehrlich** hat sich Dr. Thompson's Seifenpulver seiner vorzüglichen Eigenschaften wegen gemacht. Dasselbe macht die Wäsche blendend weiß, ohne dieselbe anzugreifen, und giebt ihr einen angenehmen frischen Geruch. Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifengeschäften.

Bei Chemnitzer Schlachtviehmarkt. Am 14. Juni 1897 waren zum Verkauf angetrieben: 278 Rinder, 969 Landfleischschweine, 57 Kälber und 608 Hammel. Die Preise waren für Rinder I. Qualität pr. 100 Pfd. Schlachtgewicht 57 bis 60 M., II. Qualität 51 bis 56 M., III. Qualität 44 bis 50 M. Landfleischschweine 49 bis 53 M. für 100 Pfd. Lebendgewicht bei 40 Pfd. Tara per Stück. Kälber 60 bis 66 M. für 100 Pfd. Schlachtgewicht. Hammel 25 bis 30 M. für 100 Pfd. Lebendgewicht.

Bei Dresden Schlachtviehmarkt. Am 14. Juni fanden zum Verkauf: 661 Rinder, einschließl. 38 Stück österreichischen Ursprungs, 1955 Schweine, 882 Hammel und 463 Kälber. Rindvieh I. Qualität 58-60, II. Qualität 52-56 M. und III. Qualität 45-50 M. pro 50 kg Schlachtgewicht. Bei Schweinen erzielten Landfleischschweine I. Sorte 39-41 M., II. Sorte 36-38 M. pro 50 kg Lebendgewicht ohne Tara. Bei Hammeln erlangten pro 50 kg Schlachtgewicht I. Qualität den Preis von 60-62 M., II. Qual. 57-59 M., und III. Qualität 45-50 M. Kälber gingen zu 60-70 M. das gleiche Gewichtquantum ab.

**Einen Webergesellen für's Haus**  
sucht  
Carl Seyfarth.

**Geübte Roller u. Wickelmacher**  
sucht  
Heinrich Barthel.

**2 Tischlergehilfen**  
erhalten bei hohem Lohn dauernde und gute Arbeit.  
Gemeinlich. Ernst Winkler,  
Tischlermeister.

**Tüchtiger, gut eingerichteter Hausdiener gesucht.**  
Ra erfahren in der Exped. d. Bl.

**Ein Mädchen für Spulmaschine**  
suchen sofort  
Schmidt & Pflü.

**Ein Mädchen zum Säumen und Tücherlegen**  
sucht  
Albertstraße 3.

**Ein flottes Dienstmädchen**  
wird sofort gesucht. Näheres bei  
C. F. Kühnert, Graben Nr. 1.

**Ältere Dame mit Tochter** sucht  
per 1. April 1898 eine

**größere oder kleinere Wohnung**  
in irgend einem schöngelegenen Orte  
des Städtchens resp. Schöpanthales.  
Detail. Off. mit näheren Angaben erb.  
u. W. 1898 Postamt II. Chemnitz  
lagernd.

**Stube mit Schlafstube**  
und **Bodenkammer**  
wird bis 1. August von ruhigen Leuten zu  
mieten gesucht. Off. u. l. d. Exped. d. Bl.

**Ein auf. Herr oder Mädchen**  
kann Kost und Logis erhalten  
Wittelsstraße 13.

**Ein Keller,**  
groß und hell, ist als Niederlage  
zu vermieten durch Nachweis der  
Expedition dieses Blattes.

**Ein schönes, abgesetztes,**  
4 Monate altes  
**Algäuer Kuh-Kalb**  
und eine hochtragende Kuh sind  
wegen Mangel an Platz billig zu ver-  
kaufen. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

**Lebden-Futter,**  
ca. 1 Ader, wird verkauft im  
alten Forsthaufe zu Dittersbach.

**Einen Hober (20 Mf.)**  
und ein Hochrad (6 Mf.) verkauft  
Otto Kunze, Neugasse Nr. 5.

**Ein Regal,**  
eine Kinderkutsche  
steht zum Verkauf  
Altenhainer Straße 21, part.

**Ein starker Handwagen,**  
Tafelwagen mit abnehmbarem Kasten, in  
sehr gutem Zustande, steht preiswerth zu  
verkaufen bei  
Adolph Scheibe.

**Radirgummi** für Schulen und Private  
bei E. G. Rohbers.

**Paul Weischer**  
Cacao-, Chocoladen- und  
Thee-Konsum- und  
Versandhaus  
**Chemnitz**  
Königsstr. 5 und Markt 14  
empfiehlt und versendet  
von 2½ kg ab franco  
**Cacao**  
Fabrikate allerersten Ranges  
½ kg 110, 130, 160, 200 und 240 g.  
**Chocolade**  
garantirt rein mit Vanille  
anerkannt vorzügliche Qualität  
½ kg 85, 90, 100 und 120 g.  
Meine Cacaos u. Chocoladen  
sind vorzügliche Fabrikate.  
Sie erfreuen sich der regsten Nach-  
frage und Anerkennung.

**Hochf. Emmentaler Schweizerkäse,**  
„Weißflader“ Sahnenkäse,  
speziellen Limburger Käse  
empfiehlt  
**Bernhard Lehmann,**  
Chemn. Str., neben Stadtgut Raumann.

**Zur Salatzeit**  
empfiehlt

**feinstes Nizzaer Prov.-Del**  
in Flaschen und ausgewogen,  
**feinstes Florida-Del**  
vorzüglich zum Braten, Baden, Salat,  
½ St. 1 St. 1 St. ohne Glas,  
35 g 60 g 120 g  
**feinstes Kronen-Del,**  
à Pfd. 80 g,  
**frisches Rohn-Del,**  
à Pfd. 60 g.  
**Ia. echten Traubeneffig**

**E. L. Friedrich.**  
ff. oßtr. Meierei-Butter, Qual. Ia.,  
jeht. Grassbutter v. d. Weide pers. i. Post-  
colli 5 Kilo fr. 6.40 geg. Nachnahme  
(francirt) Gb. L. Chemnitz, Östingaren  
b. Dr. Krankeiden (Döpr.).

Überzeugen Sie sich,  
dass meine Fahrräder  
und Zubehörteile die  
besten und dabei die  
allerbilligsten sind. Wieder-  
verkäufer gesucht. Katalog gratis  
August Stukenbrok, Einbeck.  
Größtes Spezial-  
Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

**Frauenschutz**  
u. bewährteste Schutzmittel, ausführt.  
Broschüre, sowie Catalog üb. Schutz-  
artikel gegen 10 Pfg. in Briefm. versendet  
C. F. Uhlig, Chemnitz,  
Moritzstrasse 41, II.

**Gommerhofen**  
in größter Auswahl empfiehlt billig  
**E. A. Burkhardt,**  
Ecke der Chemn. Str. und Wassergasse.



# Erbsgericht Auerswalde.

Morgen, Donnerstag, den 17. Juni, concertiren  
**Oscar Junghänel's humoristische Sänger,**  
 langjährige unübertroffene Hofweiner.  
 Herren Böser, Gläfer, Winkler, Dör, Gallier, Wagenblaf und Junghänel.  
 Neue, nie gehörte Original-Vorträge.

Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg.  
 Billets im Vorverkauf à 40 Pfg. sind im obigen Local zu haben.  
 Zu recht zahlreichem Besuch laden freundlichst ein  
**Oscar Junghänel. Paul Weyer.**

## Conditorei und Café Werner

empfehle täglich frischen Kaffeebuchen, verschiedenes Theebadwert  
 und Torten. Bestellungen werden prompt und sauber ausgeführt.  
 Gleichzeitig empfehle meine schön vorgerichteten Lokalitäten zur  
 gefl. Benutzung.

## Weberkrankenunterstützungs- u. Begräbnis-Kasse zu Frankenberg

(eingeschriebene Hilfskasse).  
 Den Mitgliedern wird hierdurch bekannt gegeben, daß die in der General-  
 versammlung vom 1. Februar d. J. beschlossene Abänderung des § 7 Absatz 1  
 am 1. Juli d. J. in Kraft tritt.  
**Der Vorstand.**  
 Bruno Weißbach.



## Buckeye,

Gras- und Getreidemähmaschinen,  
 empfehlen  
**W. Gurschhaus & Sohn.**



## Pferde-Verkauf.

Beige ergebenst an, daß ich wieder mit  
 einem frischen Transport  
**dänischer Pferde**  
 eingetroffen bin und stehen selbige bei bekannter Reclität zu billigen Preisen in  
 meiner Behausung zum Verkauf.  
**Gasthof Gersdorf. G. E. Richter.**

**Echten Gebr. Weizler'schen Weineisig,**  
 gleich vorzüglich zu Speise wie zu Einlegezwecken, empfiehlt  
**F. A. Naumann, Schloßstraße.**

Auf sämtliche Waaren 5% Rabatt.

Ein Versuch lohnt!

## Kaffee

billig und gut,  
 reinschmeckend, in vorzügl. Qualitäten,  
 stets frisch gebrannt:  
 à Pfd. M. 1.—, besonders zu em-  
 pfehlen.  
 ebenso noch à Pfd. M. 1.20, 1.40,  
 1.60, 1.80, 2.—,  
 ungebrannt in Preislagen:  
 à Pfd. M. —.80, 1.—, 1.20, 1.30,  
 1.40, 1.50, bei 5 Pfd. noch billiger  
 empfiehlt  
**E. L. Friedrich.**

**Wellfleisch** empfiehlt heute, Mitt-  
 woch, früh 8 Uhr,  
 später frische Würst und Bratwürste  
**G. Damm, Lerchenstraße.**

**Heute, Mittwoch,**  
 früh von 8 Uhr an Wellfleisch, später  
 frische Würst und Bratwürste bei  
**B. Schirmer, äußere Altenb. Str. 9.**

Frühmarkirte Perlinge,  
 frische Matjes-Perlinge,  
 frische Malta-Kartoffeln,  
 feines Sauerkraut,  
 große frische Eier, 2 Stk. 9 S,  
 Mandel 60 S,  
 empfiehlt  
**Bernhard Lehmann,**  
 Chemn. Str., neben Stadgut Naumann.

ff. harte saure Gurken  
 empfiehlt  
**G. Damm.**



**Die Deutsche COGNAC Compagnie**  
 Löwenwarter & Co.  
 (Commandit-Gesellschaft)  
 zu Köln a. Rhein.  
 Lieferant zahlreicher Apotheken  
 sowie städtischer und ständlicher  
 Krankenanstalten, etc.  
**COGNAC**  
 732 vielen Aerzten als Wirkungs-  
 mittel empfohlen.  
 zu M. 2.50 pr. Fl.  
 \* \* \* \* \* 2.00 " " Die Analyse des  
 \* \* \* \* \* 1.50 " " vorrid Chemikers  
 \* \* \* \* \* 1.00 " " lautet: Der  
 Cognac ist wirklich reiner Cognac wie die meisten  
 französischen Cognacs und ist derselbe von chemi-  
 schem Standpunkt aus als rein zu betrachten.  
 Allein käuflich in Frankenberg  
 bei Herrn Edwin Allendorf Nachf.

**Barchenthemden**  
 und **Sendenbarchente**  
 in großer Auswahl zu billigen Preisen  
 bei **Paul Spliss, am Graben 8.**

**Billige Mützen**  
 bei  
**E. A. Burkhardt,**  
 Ecke der Chemnitzer Str. u. Wassergasse.

**Atelier**  
 für künstlichen Zahn-  
 ersatz, in allen neuesten Systemen,  
 Plombiren, Operationen u. s. w.  
 von  
**Bruno Eckhardt, Zahnkünstler**  
 Nr. 18 Schloßstraße Nr. 18.  
 Begründet 1886.

**Welt-Rad**  
 ohne Hartlötung,  
 Bruchfestigkeit 3600 Kilogramm, ist  
 das dauerhafteste und vornehmste aller  
 Fahrräder.

**Welt-Rad**  
 ohne Hartlötung  
 ist das leichtlaufendste aller Fahrräder.

**Welt-Rad**  
 ohne Hartlötung  
 ist das billigste aller Fahrräder im Ver-  
 hältniß zu seiner unübertroffenen Güte.

**Welt-Rad**  
 ohne Hartlötung  
 vertreten

**D. u. B. Sachse,**  
 Ritzzenhain b. Waldheim,  
 Größte Fahrradhandlung der Um-  
 gegend.  
 Pneumatik-Räder schon für  
**168 Mk.**  
 Kataloge und Preislisten stehen zu  
 Diensten.

**Sportgürtel, Sporthemden,**  
**Maccohemden,**  
**Turneranzüge, Maccohoson,**  
**Netzjacken, Maccojacken,**  
**Strümpfe, Handschuhe,**  
**Corsets**  
 in großer Auswahl zu billigen Preisen  
 empfiehlt  
**E. Neuendorf,**  
 Freiburger Strasse 1.

**Gasthof 3 Rosen, Dittersbach.**  
 Heute, Mittwoch, Käsefäulchen, Abends  
 gebadenen Schinken. Ernst Nede.

**Verein f. Gesundheitspflege u. N.**  
 Nächsten Sonntag, den 20. Juni a. t.,  
**Parthie nach Tharandt,**  
**Rabenauer Grund.**  
 Um möglichst Fahrpreis-Ermäßigung  
 zu bekommen, ist vorherige Anmeldung  
 bei Herrn Schramm, Schloßstraße,  
 gegen Hinterlegung von 3.— pro  
 Person nöthig. Die Anmeldung muß  
 spätestens bis Sonnabend Mittag  
 erfolgt sein.  
 Abfahrt früh 6 Uhr. Die Teilnehmer  
 haben jedoch 1 Stunde vor Abgang des  
 Zuges am Bahnhof sich einzufinden.  
 Zahlreicher Theilnahme sieht entgegen  
 der Vorstand.

**Weinhold's Casino.**  
 Die geehrten Mitglieder werden höf-  
 lichst gebeten, unserem Ehrenmitglied  
 Herrn Heinrich Kühne morgen,  
 Donnerstag, das Geleit zur ewigen Ruhe  
 zu geben. Sammeln 14 Uhr in Stadt  
 Dresden. **D. W.**

**Ostseebad Warnemünde.**  
 Ab Chemnitz und Dresden: Sommer-  
 farten 45 Tage gültig, 25 Rthl frei. Frequenz  
 1896 — 11,587. Prospect mit Ortsplan  
 u. Ansichten gratis d. d. Badeverwaltung.  
**Gedichte,** Tasellieder, Lieder, Fest-  
 zeitung, Pankellän-  
 gerbilder zu Hochzeiten,  
 Gedenktafeln, Diplome u. s. w. fertigt  
**Arthur Schuricht, Chemnitz,**  
 äußere Johannisstraße 13.

**Sarnirte Hüte**  
 zu herabgesetzten Preisen  
 empfiehlt  
**E. Neuendorf,**  
 Freiburger Strasse 1.

**Sameruner 50-Pf.-Bantoffel**  
 sind wieder eingetroffen.  
**E. A. Burkhardt,**  
 Ecke der Chemnitzer Str. u. Wassergasse.

Für die uns beim Begräbnisse  
 unseres lieben  
**Gretchen**  
 bewiesene Theilnahme sprechen wir  
 hierdurch unsern herzlichsten Dank  
 aus.  
 Die trauernden Eltern  
**Otto Schmidt und Frau.**

**NACHRUF.**  
 Unserem früheren treuen und fleißigen Arbeiter  
**Herrn Carl Eduard Georgi,**  
 Inhaber der silbernen Medaille für Treue in der Arbeit,  
 rufen wir nach seiner 44jährigen ununterbrochenen Thätigkeit in unserer  
 Fabrik ein „**Ruhe sanft!**“ in seine Gruft nach.  
 Frankenberg, den 15. Juni 1897.  
**Behr & Schubert.**

**Dank.**  
 Für die uns beim Hinscheiden und Begräbnisse unseres lieben  
 Vaters und Grossvaters vielseitig entgegengebrachten Beweise der  
 Theilnahme sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.  
 Frankenberg, den 15. Juni 1897.  
**Hermann Georgi und Familie.**